

1668 August 19., Altdorf

A

SCHREIBEN DES [URNER LANDAMMANN] KARL FRANZ SCHMID AN DEN STATTHALTER [VON STADT UND AMT ZUG, BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN]

"Uff des Herrn Schwager empfangne Schreiben solle ich nit underlassen Ihme ze berichten, das gestern den 18. dis zwar H. [bischöflich-konstanzischer] Obervogt [Franz Ernst] Z w i e r von Keyserstuol sich alhie befunden, mich begrüest, aber kein oberkheitlich schriben inghendiget, weniger einiches begeren in Namen H. [Hans Dietrich] von S c h ö n a u w [Gesandter des Römischen Reiches] gethan¹, sonder sich Morn des Morges in aller früe widerum von hier verreiset, weil ich erachte bey Niemandts disfahl guoten Windt funden, undt also dasiänige möchte underlassen haben, was Er anderer Orten suochen thuot.

Nun ist die sach eben wichtig! Undt weys ich bald nit wo wir Eidtgnossen seindt. Man tractiert von disem [an der Jahrrechnung] ze Baden, man Sanctiert undt schikht durch einen agenten das zuo Jhr Keyserlichen Maystet [L e o p o l d I.], ob das annemblich. Man nimbts ad referendum.

Undt ohne das man weiss obs Jhr keyserl. Maystet gefellig, undt vor undt Ehe ob man weis ob alle sambtliche Ort sich darin schliessen lassen wöllen, undt ohne weitere erfahrmus des einten undt anderen, solte man sich entschliessen undt Ortstimben geben, als wan es ein gemeiner rächts handel, old ein gnadt einem underthan ze geben were. Da doch meines erachtens eben vill antrifft, die tätliche hilff so weith zue extendieren, undt unsere nachkhomende so weith ze beschwären, undt dardurch die anderen der widrigen Religion [neugl. Orte] Jhr Vorthel gegen Frankhreich machen können. Wil das eben das Mitel ist Jhr Jntention ze erlangen, uns aber feintlich dorten ze machen.

Sollen wir uns verobligieren diser undt Jener Fürsten so vill zu defendieren, was wirt es nit für hinderung abgeben gegen verpünten Fürsten, die nach undt nach die pünt auch weniger, als leider Jezt beschiht in acht nemmen, undt dergestalt uns kein Fürst nüzit halten wirt, sonder werden sich eben auch der Streichen gebrauchen.

Jch finde einmahl das wir in einer Confusion läben undt das verursacht die enderung dessen, was wir sonst Steiff behalten solten. Das haben die villen tagsatzungen Causiert, wo man die geschäft angreiffet, ist man ie weiter zerukh undt seindt ohnmüglich widerum zesamen ze füegen. Man resolviere sich dan bey dem alten in allen pünten ze verbliben, was unsere alten uns hinder-

53/97-98

lassen gethrewlich, so wohl der püntrussen halber als auch uffbrüchen undt Erbeinigung ze halten undt gethrewlich observieren. Dan ohne das wirt der Herr vermünfftig in acht nemmen können, das eine neuwe punten den andern berüert, undt also eines das andere zücht, undt letstlich nit wider wie es sin solte zesamen Zogen wirt.

Jch möchte ein einzig Stündli mit dem Herrn Conversieren, dan ohrnmüglich alles ze schriben. Man wirt aber leider die erfahmus haben, was der Herr mir wegen Lucern schribt, kan ich das nit rücht fassen dero resolution [gegenüber Oesterreich], weill sie im Nothfahl Völkher ze schikken sich erklärt, aber doch, die tätliche hilf ussgelassen undt so wohl die erbeinigung A^o 1511 als die erstere ze halten entschlossen. So nimbt meines erachtens die letste die erstere hindan undt erklärt man sich A^o 1511 allein ein threüwes uffsechen undt kan deren tractat A^o 1611 nutzit peragieren, obwohl in deroselbigen de annis 1464, [14]67 [- damit müssen wohl richtig die Ewige Richtung von 1474 und die Erbeinigung von 1477 gemeint sein -] etwas bey dem anfang anzogen wirt, giltet doch die letste, dan ein punt nach dem andern specificiert ist.

Jch möchte wünschen ze vernemmen, was die Herren [wohl Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug gemeint] sich der Waadt halber [- Beschirmung durch die eidg. Orte -] erklärt, dan man hier ... usgibt, theils wölle das sie uns beigefallen, theils aber bi dem schluss von Martio [Abschied der gemeineidg. Tagsatzung in Baden im März 1668] verbliben, theils sagen man habe die declaration mit Jhro Secret übergeben. In erwartung eines berichts verbleibe ich ..."

1) Damit ist vor allem die gegenseitige Hilfe bei feindlichen Angriffen im Rahmen der Erbeinigung gemeint, vgl. EA VI 1, 756 f.

Original - AH 53, 234-235 - Blatt 235^V leer

98

1687 September 4., Stans

A

SCHREIBEN VON JOHANN LUDWIG LUSSI, [ALTLANDAMMANN VON NIDWALDEN],
AN [DEN ZUGER] AMMANN UND LANDESHPTM. [BEAT JAKOB I.
ZURLAUBEN]

"Hochehrender H. Schwager der Soll glauben, das ich verschinen zu Bremgarten vohrnemlich wegen der Engelberg Schuld [- damit ist der Auskauf des Engelberger Konventualen L e o n z Zurlauben gemeint -]¹ mit H. Lantschreiber [der